



Zentral- und Landesbibliothek  
Berlin  
Personalrat  
Postfach 610179  
10922 Berlin

Lothar Brendel  
Personalratsvorsitzender

Fon +49 30 90226-708  
Mobil +49 178-8549287  
Fax +49 30 90226-704  
Mail [personalrat@zlb.de](mailto:personalrat@zlb.de)  
Web [www.zlb.de](http://www.zlb.de)

#### Vorstand

Volker Heller  
Managementdirektor  
[Volker.Heller@zlb.de](mailto:Volker.Heller@zlb.de)

#### Standorte

Amerika-Gedenkbibliothek  
Blücherplatz 1  
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek  
Breite Straße 30-36  
10178 Berlin

#### Bankverbindung

Berliner Volksbank  
Konto  
5708920012  
BLZ  
10090000  
BIC  
BEVODE33  
IBAN  
DE91 1009 0000 5708 920012

## Erklärung des Personalrats der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) vom 13.02.2015:

### **ZLB: Outsourcing der Buchauswahl an die ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen**

Die ZLB als Ort der freien Information ist in Gefahr. Die Buchauswahl und -bearbeitung in der ZLB soll zum größten Teil an einen privaten Dienstleister abgegeben werden, die ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen.

Von den 28.000 Büchern, die die LektorInnen der ZLB in eigener Auswahl nach dem Bedarf des Berliner Publikums im Jahr 2013 gekauft haben, müssen zukünftig 24.000 Bücher, davon 10.000 Doppel-exemplare, durch das deutschlandweit standardisierte Angebot der ekz.bibliotheksservice GmbH abgenommen werden. (siehe: Zahlenspiele des Managementdirektors im Anhang.)

Dieses Outsourcing hat schwerwiegende negative Auswirkungen für die Beschäftigten sowie das Bibliothekspublikum:

1. Die ekz.bibliotheksservice GmbH hat nur eine sehr begrenzte Zahl von Buchtiteln im Angebot, nämlich nur halb so viele, wie die ZLB heute anschafft. Da der gut ausgestattete Buchetat damit jedoch noch nicht ausgegeben wäre, soll die ZLB vieles doppelt und dreifach beim Dienstleister aus Baden-Württemberg erwerben. Ein Großteil des Buchankaufetats geht also zukünftig an die ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen.
2. Die ekz.bibliotheksservice GmbH liefert nur eine deutschlandweit einheitliche Standardauswahl, die für die meisten öffentlichen Bibliotheken passen muss, von der Dorfbibliothek bis zur mittleren Stadtbibliothek. In Berlin ist davon bereits fast alles in den Bezirksbibliotheken vorhanden. Der größte Teil des deutschen Buchmarkts, der gesamte ausländische Buchmarkt, E-Books und die viel gefragte Fachliteratur für die Aus- und Weiterbildung sind in dieser Auswahl weitgehend nicht enthalten. Für diese fehlenden Medien bleibt für die eigene Auswahlarbeit der ZLB nur noch ein kleiner Teil des Buchankaufetats übrig.

Wenn diese Pläne umgesetzt werden, verliert die ZLB ihre Informationsbreite und ihre Vielfalt im Buchangebot, also genau das, was diese Institution beim Berliner Publikum so beliebt und unverzichtbar macht. Nur mit einem vielfältigen Angebot kann die ZLB auch ihre ergänzende Funktion für die Bezirksbibliotheken sinnvoll erfüllen.

Volker Heller, Vorstand und Managementdirektor der ZLB, will jedoch die meisten Stellen für die Buchauswahl und -bearbeitung abschaffen, weil er diese Arbeit offenbar für überflüssig hält. Die freigesetzten MitarbeiterInnen sollen in Zukunft Veranstaltungen, Ausstellungen oder Kurse zur Nutzung digitaler Medien für das Publikum durchführen. Konkrete Planungen gibt es nicht.

Eine zurzeit laufende Petition auf openPetition hat bereits mehr als 8.500 Unterzeichner gegen die Einschränkung der Buchauswahl in der ZLB.

(<https://www.openpetition.de/petition/online/buechervernichten-in-berlin-bibliotheken-werden-kaputt-rationalisiert>).

Die Fachleute der für Medianauswahl zuständigen Abteilung haben sich einhellig und schriftlich gegen die Planungen des Managementdirektors ausgesprochen und fachliche Alternativen, wie Erprobung und Ausbau spezialisierter Zusammenarbeit mit dem Buchhandel (Approval Plans), vorgeschlagen. Eine Umsetzung dieser Vorschläge wurde von Herrn Heller bereits vor einem Jahr untersagt. Die große Mehrheit der MitarbeiterInnen ist gegen die Planungen des Managementdirektors.

Der Personalrat befürchtet, dass die Belegschaft letztlich per Dienstrecht gezwungen werden soll, die Pläne von Herrn Heller auszuführen, der sein Outsourcing-Projekt gegen die Wünsche des Berliner Publikums und gegen alle fachlichen Einwände durchsetzen will.

Vorbilder für Heller sind die beiden zentralen Stadtbibliotheken von Hamburg und Bremen, die nur ein sehr eingeschränktes Buchangebot mit ausschließlich aktueller Literatur der letzten 10 Jahre vorhalten. Die Buchauswahl erfolgt hier vorwiegend durch die Komplettübernahme des deutschlandweit standardisierten Einheitsangebots der ekz.bibliotheksservice GmbH. Beide Bibliotheken sind wie fast alle öffentlichen Zentralbibliotheken in Deutschland sogenannte Verbrauchsbibliotheken mit wenigen 100.000 Bänden. Jedes Jahr werden hier so viele ältere Bücher ausgesondert wie neue hinzukommen. Bücher, die zwei Jahre nicht ausgeliehen wurden, werden ausgesondert, eine Archivierung gibt es nicht.

Die ZLB ist dagegen ein völlig anderer Bibliothekstyp. Mit 3,5 Millionen Medien, davon ca. 2,5 Millionen Büchern, vorwiegend aus den letzten 100 Jahren, gehört sie zu den größten Bibliotheken in Deutschland. Sie arbeitet als einzige öffentliche Zentralbibliothek für eine Metropole von 3,5 Millionen Einwohnern und gehört seit Jahrzehnten zu den ausleihstärksten Bibliotheken in Deutschland.

Eine für Berlin so tiefgreifende kulturpolitische Grundsatzentscheidung wie die Profiländerung der aus Berliner Stadtbibliothek, Senatsbibliothek Berlin und der Amerika-Gedenkbibliothek entstandenen ZLB kann aus Sicht der Personalvertretung nicht vom Stiftungsrat der ZLB getroffen werden. Hier bedarf es einer Diskussion der unverschleiert dargestellten Pläne des Managementdirektors in der Öffentlichkeit sowie einer Entscheidung auf politischer Ebene über die Zukunft der meistbesuchten Kultureinrichtung Berlins.

**Nachtrag - Zahlenspiele des Managementdirektors:**

siehe „Die ZLB entwickelt sich weiter“

<http://www.zlb.de/ueber-uns/positionen.html>

**Herr Heller stellt falsche Bezüge her:**

1. **Bücher werden mit Medien (CDs, DVDs, Mikrofilme etc.) gleichgesetzt:**  
70.000 **Medien** aller Art werden von der Leitung „nur“ 24.000 **Büchern** von der ekz.bibliotheksservice GmbH (davon nur 14.000 Buchtitel mit 10.000 Doppelstücken!) gegenübergestellt.
2. **Buchauswahl und -ankauf werden mit kostenlosen Pflichtabgaben der Berliner Verlage und Geschenken zusammengezählt.** Nur bis zu 50% der Buchauswahl erfolgt nach Angabe des Managementdirektors durch die ekz.bibliotheksservice GmbH.

Buchzugang in der ZLB 2013:

Buchkauf:	28.414
Pflicht + Geschenke	24.011
Buchneuzugänge gesamt:	52.425

**Wirklichkeit:**

Ankauf von Büchern 2013: ca 28.000 **Bücher** - zukünftig sollen 24.000 **Bücher** von der EKZ kommen. Der überwiegende Teil der Buchauswahl der ZLB wird also der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen übergeben – Das ist populäre Literatur, die in den meisten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland nachgefragt wird und in Berlin zum größten Teil bereits in den 80 Bezirksbibliotheken angeboten wird.